

► **Synopse zum Kerncurriculum Hessen Sek II**

► **Kolleg Politik und Wirtschaft –
Politik und Wirtschaft Qualifikationsphase (Q3/Q4)
Hessen**
(ISBN 978-3-661-72025-8)



C.C.Buchner Verlag GmbH & Co. KG
Telefon +49 951 16098-200
www.ccbuchner.de



Kapitel 1

	Inhalt	Seitenzahl	Basiskonzepte: Kategorien Leitfragen	Themenbereich laut KC	Kompetenzen laut KC
1	Internationale Konflikte und Konfliktbearbeitung in einer differenzierten Staatenwelt	8	Prozesse und Handeln: - Konflikte, - Macht		- A1, A5, A6 - U3, U5 - H1
1.1	Der Syrien-Konflikt – Bürgerkrieg in einem gescheiterten Staat?	10	Leitfragen: - Worin liegen die Ursachen des Syrien-Konflikts? - Über welche Machtmittel verfügen die am Konflikt beteiligten Akteure? Akteure und deren Dispositionen: - Interessen	Q3.1: - Analyse eines aktuellen, exemplarischen Konfliktes vor dem Hintergrund unterschiedlicher Konfliktarten (innerstaatliche Bürgerkriege/internationalisierte Bürgerkriege/zwischenstaatliche Konflikte/Terrorismus) und einer differenzierten Staatenwelt (klassisches Nationalstaaten failed states / transnational eingebundene Staaten)	
1.1.1	Vom lokalen Protest zum Bürgerkrieg – die Eskalation des Syrienkonflikts	10	Leitfragen: - Welche Interessen verfolgen die Akteure, die am Syrien-Konflikt beteiligt bzw. von diesem betroffen sind?		- A1, A3, A4
	<i>Methode: Internationale Konflikte strukturiert analysieren</i>	13			- M1, 5
1.1.2	Ein Stellvertreterkrieg? Die Internationalisierung des Syrischen Bürgerkrieges	14			- A1, A3, A4 - U3, U8
1.1.3	Internationaler Terrorismus des IS (in Mitteleuropa)	17			- A1, A7, A8 - U3-6 - H9
1.1.4	Syrien – ein failed state?	22			- A1, A5, A7 - U3
1.2	Die Vereinten Nationen – Wächter über Frieden und Sicherheit?	24	System und Struktur: - Institutionen - Recht/Normen	Q3.1: - Möglichkeiten, Verfahren und Akteure kollektiver Konfliktbearbeitung und Friedenssicherung im Rahmen internationaler Institutionen und Bündnisse (insbesondere Vereinte Nationen inkl. UN-Charta, NATO)	-A1, A5 - U2, U4, U5 - H1
1.2.1	Der Syrien-Konflikt – eine Aufgabe für die UN?	24	Leitfragen: - Welche Rechte und Normen sind für die Bewältigung internationaler Gewaltkonflikte von Bedeutung?		- A1, A5, A7, A8, A9 - U1, U2, U6, U9
1.2.2	Was können die Vereinten Nationen tun?	27			- A5, 9 - U6
1.2.3	Das Ringen um ein internationales Mandat – der Syrien-Konflikt im UN-Sicherheitsrat	30	- Welche Institutionen sind für		- H1,6,7, 9

	Inhalt	Seitenzahl	Basiskonzepte: Kategorien Leitfragen	Themenbereich laut KC	Kompetenzen laut KC
			<p>die Wahrung des Weltfriedens von Bedeutung?</p> <p>Akteure und deren Dispositionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Interessen und Bedürfnisse - Ideologien 	<ul style="list-style-type: none"> - Ziele, Strategien und möglicher Beitrag deutscher Außen- und Sicherheitspolitik zur Konfliktbearbeitung und -prävention 	
	<i>Methode: Theorien der Internationalen Beziehungen</i>	35	<p>Leitfragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Über welche Machtmittel verfügen die Vereinten Nationen, um Frieden zu schaffen bzw. zu wahren? 	<p>Q3.1 (Leistungskurs):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ausgewählte Theorien der internationalen Politik hinsichtlich der Aspekte Frieden / Sicherheit und Kriegsursachen (Realismus, Idealismus / Liberalismus, Institutionalismus) 	A7,8, 10
1.2.4	(Wie) Muss der UN-Sicherheitsrat reformiert werden?	37		<p>Q3.1:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Möglichkeiten, Verfahren und Akteure kollektiver Konfliktbearbeitung und Friedenssicherung im Rahmen internationaler Institutionen und Bündnisse (insbesondere Vereinte Nationen inkl. UN-Charta, NATO) 	<ul style="list-style-type: none"> - A5, A6, A8 - U1, U2, U11 - M2
1.3	Verrechtlichung internationaler Beziehungen	39	<p>System und Struktur:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Institutionen, - Recht/Normen <p>Leitfragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Welche Rechte, Normen und Institutionen prägen das (entstehende) Internationale Strafrecht? 	<p>Q3.1 (Leistungskurs):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wandel staatlicher Souveränität durch Verrechtlichung (z.B. Internationales Strafrecht) 	
1.3.1	Assad anklagen? Verrechtlichung durch Völkerstrafrecht und Internationalen Strafgerichtshof	39			<ul style="list-style-type: none"> - A1, A7, A8 - U4, U5, U9
1.3.2	Wie wandelt sich staatliche Souveränität durch internationale Verrechtlichung?	42			<ul style="list-style-type: none"> - A8, A10, A12, - U1, U4, U5, U10
	<i>Orientierungswissen</i>	45	<p>Wandel:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gewordenheit - Transformation 		
	<i>Kompetenzen anwenden: Möglichkeiten der Friedenssicherung durch die UN beurteilen</i>	30	<p>Leitfragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wie wandelt sich die nationalstaatliche Souveränität 	<p>Q3.1:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Möglichkeiten, Verfahren und Akteure kollektiver Konfliktbearbeitung und Friedenssicherung im Rahmen 	<ul style="list-style-type: none"> - A1, A4, A8 - U1, U5, U8, U10

	Inhalt	Seitenzahl	Basiskonzepte: Kategorien Leitfragen	Themenbereich laut KC	Kompetenzen laut KC
			angesichts der Verrechtlichung internationaler Beziehungen?	internationaler Institutionen und Bündnisse (insbesondere Vereinte Nationen inkl. UN-Charta, NATO)	
1.4	Chancen und Grenzen deutscher Außen- und Sicherheitspolitik	50	System und Struktur: - Politische Gestaltung und Legitimation	Q3.1: - Ziele, Strategien und möglicher Beitrag deutscher Außen- und Sicherheitspolitik zur Konfliktbearbeitung und -prävention	
1.4.1	Außen- und Sicherheitspolitik Deutschlands im Syrien-Krieg	50	Leitfragen:		- A1, A7 U1, U2, U4, U5,
1.4.2	Ist der Bundeswehreinsatz in Syrien strategisch sinnvoll und legitim?	52	- Wie werden Auslandseinsätze der Bundeswehr sicherheitspolitisch, (völker-)rechtlich und demokratisch begründet bzw. legitimiert?		- A1, A6, A8, A9, A10 - U5, U8
1.4.3	Gibt es Auslandseinsätze auch in der Zukunft? – Die Transformation der Bundeswehr zur Parlamentsarmee „out of area“	54	Wandel: - Gewordenheit Leitfragen: - Wie hat sich die Bundeswehr zu einer Out-of-area-Armee entwickelt?		- A1, A4, A10, A11 - U1, U3, U4, U5, U9
1.5	Die NATO und der Syrien-Konflikt	56	Akteure und deren Dispositionen:	Q3.1: - Möglichkeiten, Verfahren und Akteure kollektiver Konfliktbearbeitung und Friedenssicherung im Rahmen internationaler Institutionen und Bündnisse (insbesondere Vereinte Nationen inkl. UN-Charta, NATO)	
1.5.1	Spannungsverhältnisse in der NATO im Syrien-Konflikt	56	- Interesse und Bedürfnisse Leitfragen:		- A1, A3, A4, A9 - U1-U5 - M1
1.5.2	Die NATO im 21. Jahrhundert – richtige Strategie für den Frieden?	59	- Welche Interessen und Ziele verfolgen NATO-Staaten im Syrien-Konflikt mit welchen Auswirkungen auf das Bündnis? System und Struktur: - Institutionen Leitfragen: - Welche Aufgaben und Entscheidungsstrukturen weist die NATO auf?		- A1, A4, A8, A9 - U1, U3, U5, U9, U11 - H1 - M1, M3
	<i>Orientierungswissen</i>	62			-
	<i>Kompetenzen anwenden: Militärische Auslandseinsätze (der</i>	63		Q3.1: - Ziele, Strategien und möglicher	- A1, A3, A4, A7-10 - U3-U5, U8, U9

	Inhalt	Seiten- zahl	Basiskonzepte: Kategorien Leitfragen	Themenbereich laut KC	Kompetenzen laut KC
	<i>Bundeswehr) bewerten</i>			Beitrag deutscher Außen- und Sicherheitspolitik zur Konfliktbearbeitung und -prävention	

Kapitel 2

	Inhalt	Seitenzahl	Basiskonzepte	Themenbereich laut KC	Kompetenzen
2	Chancen und Risiken der ökonomischen Globalisierung	64	System und Struktur: - Koordination und Interdependenz, - politische Herrschaft und Ordnung		- A1, A2 - M1
2.1	Die Globalisierung von Unternehmen und Produktionsprozessen	66		Q3.2: - Globalisierung von Unternehmen und Produktionsprozessen (Veränderungen internationaler Arbeitsteilung, Standortfaktoren und Standortwettbewerb)	- A1, A4, A5, A7 - U3-U5, U9
2.1.1	Wie sehen globale Produktionsprozesse aus?	66	Leitfragen: - Wie sehen globale Produktions- und Lieferprozesse aus?		
2.1.2	An welchen Zahlen lässt sich die wirtschaftliche Globalisierung messen?	70	- Wie lässt sich das Phänomen der ökonomischen Globalisierung erklären und an Zahlen verdeutlichen? - Welche Auswirkungen hat die Globalisierung der Weltwirtschaft auf die Nationalstaaten im Wettbewerb und auf Ihre Standortvorteile? Akteure und deren Dispositionen:	Q3.2: - Überblick über Entgrenzung und Verflechtung von Nationalökonomien hinsichtlich Außenhandel, Freihandelszonen und Binnenmärkten, Währungsräumen und Währungssystemen, Kapitalmärkten, Arbeit und damit verbundenen Chancen und Risiken	- A1, A3, A4 - U8, U9 - M1
2.1.3	Welchen Erklärungsansatz liefern Außenhandelstheorien für das Problem „Globalisierung“?	72	- Interessen und Bedürfnisse Leitfragen: - Welche Ziele verfolgen „Global Player“? Prozesse und Handeln: - Konflikte - Knappheit - Politische Gestaltung und Legitimation	Q3.2 (Leistungskurs): - Ausgewählte Außenwirtschaftstheorien und deren wirtschaftspolitische Implikationen (absolute und komparative Kostenvorteile, Faktor-Proportionen-Theorem, Wettbewerbsmodell nach Porter)	- A1, A7, A8, A10 - U2, U4, U5 - H1 - M1
2.1.4	Wie wettbewerbsfähig ist der Standort Deutschland?	76	Leitfragen: - Haben ökonomische Globalisierungsprozesse Auswirkungen auf die Sozialpolitik Deutschlands?	Q3.2: Globalisierung von Unternehmen und Produktionsprozessen (Veränderungen internationaler Arbeitsteilung, Standortfaktoren und	- A1, A5, A10 - U1, U9

	Inhalt	Seitenzahl	Basiskonzepte	Themenbereich laut KC	Kompetenzen
				Standortwettbewerb)	
2.1.5	Welchen Einfluss hat die Globalisierung auf die deutsche Sozialpolitik?	79		Q3.2: - Staaten zwischen Wohlfahrtsstaat und Wettbewerbsstaat (Rückwirkungen ökonomischer Globalisierungsprozesse auf unterschiedliche Politikfelder wie z.B. Fiskalpolitik, Sozialpolitik, Bildungspolitik)	- A1, A5, A7 - U1, U5
2.2	Finanzmärkte und Währungsräume in der Globalisierung?	82	System und Struktur: - Koordination und Interdependenz - politische Herrschaft und Ordnung Leitfragen: - Wie lassen sich globale Finanzmärkte und Währungsräume beschreiben?	Q3.2: - Exemplarische Auseinandersetzung mit einer der Kontroversen um die politischen Gestaltung der Weltwirtschaftsordnung (z.B. Handelspolitik der WTO zwischen Liberalisierung und Regulierung, Ansätze der Regulation von Finanzmärkten, globale Arbeitsmigration)	
2.2.1	Währungsraum EURO	82			- A1, A5, A7, A8, A10 - U1, U5, U6, U9 - H1 - M1
2.2.2	Weltfinanzsystem – Lässt sich das Problem der Steuerflucht politisch lösen?	84			- A1, A5 - U4, U5, U6, U8 - H1, H7
2.2.3	Brauchen die globalen Finanzmärkte mehr Regulierung?	87	Akteure und deren Dispositionen: - Interessen und Bedürfnisse Prozesse und Handeln: - Konflikte - Knappheit - Politische Gestaltung und Legitimation Leitfragen: - Sollen globale Finanzmärkte stärker reguliert werden?		- A1, A6, A7, A10 - U1, U4, U5, U8 - M1
2.3	Freihandel – Chancen und Risiken	90	System und Struktur: - Koordination und Interdependenz - politische Herrschaft und Ordnung Leitfragen: - Was versteht man unter	Q3.2: - Überblick über Entgrenzung und Verflechtung von Nationalökonomien hinsichtlich Außenhandel, Freihandelszonen und Binnenmärkten, Währungsräumen und	
2.3.1	Welche Vor- und Nachteile hat der Freihandel?	90			- A1, A3, A4, A5, A10, A12 - U1, U4, U5, U9

	Inhalt	Seitenzahl	Basiskonzepte	Themenbereich laut KC	Kompetenzen
			Freihandel? - Welche Vor- und Nachteile hat der Freihandel? Akteure und deren Dispositionen:	Währungssystemen, Kapitalmärkten, Arbeit und damit verbundenen Chancen und Risiken	
2.3.2	Wie reguliert die WTO den Welthandel?	93	- Interessen und Bedürfnisse Leitfragen: - Inwiefern löst die WTO Konflikte im internationalen Handel? - Welche Probleme bestehen für das Handeln in der WTO durch die Souveränität der Nationalstaaten?	Q3.2: - Exemplarische Auseinandersetzung mit einer der Kontroversen um die politischen Gestaltung der Weltwirtschaftsordnung (z.B. Handelspolitik der WTO zwischen Liberalisierung und Regulierung, Ansätze der Regulation von Finanzmärkten, globale Arbeitsmigration)	- A1, A5, A8, A9 - U5, U9
	<i>Orientierungswissen</i>	96			
	<i>Kompetenzen anwenden: Handelsliberalisierung: Weiterbildung hilft Globalisierungsverlierern</i>	97		Q3.2: - Exemplarische Auseinandersetzung mit einer der Kontroversen um die politischen Gestaltung der Weltwirtschaftsordnung (z.B. Handelspolitik der WTO zwischen Liberalisierung und Regulierung, Ansätze der Regulation von Finanzmärkten, globale Arbeitsmigration)	- A5, A10 - U1, U3, U5, U9

Kapitel 3

	Inhalt	Seitenzahl	Basiskonzepte	Themenbereich laut KC	Kompetenzen	
3	Integration von Schwellen- und Entwicklungsländern in der Weltwirtschaft und -gesellschaft	98			A1, A6	
3.1	Was sind Entwicklungsländer?	100	<u>Wandel:</u> - Gewordenheit - Knappheit <u>Leitfragen:</u> - Was zeichnet ein Land als Entwicklungsland aus? - Wie lässt sich Unterentwicklung erklären?	Q3.3: - Fallstudie zu Entwicklungsproblemen hinsichtlich der Bereiche Wirtschaft, Gesellschaft, Politik und Ökologie am Beispiel ausgewählter Länder	- A1, A5, A6, A7, A10 - M1, M3	
3.1.1	Nigeria – Ein Entwicklungsland?	100				
3.1.2	Was sind „Entwicklungsländer“?	103		Q3.3 (Leistungskurs): - Dimensionen von Unterentwicklung und multikausale Erklärungsansätze	- A1, A5, A8, A10 - U1, U3, U5, U9 - M1, M3	
3.2	Welche Entwicklungsperspektiven haben Entwicklungsländer?	107			Q3.3: - Fallstudie zu Entwicklungsproblemen hinsichtlich der Bereiche Wirtschaft, Gesellschaft, Politik und Ökologie am Beispiel ausgewählter Länder	
3.2.1	Können die Schwellenländer Vorbilder sein?	107			- Beitrag staatlicher und nichtstaatlicher Akteure für nachhaltige Formen von Entwicklung - Fragen nachhaltiger Entwicklungspolitik (Zielkonflikte, Strategien, Mittel)	- A1, A5, A7, A8, A10 - U1, U2, U4, U5, U6, U9 - M1, M3
3.2.2	Wachstum – auf wessen Kosten?	111			- Beitrag staatlicher und nichtstaatlicher Akteure für nachhaltige Formen von Entwicklung - Fragen nachhaltiger	- A1, A5, A7, A10 - U1, U2, U5, U9 - H1
3.2.3	Die UNO als Akteur für Entwicklung	113		Q3.3: - Beitrag staatlicher und nichtstaatlicher Akteure für nachhaltige Formen von Entwicklung - Fragen nachhaltiger	- A1, A5, A7, A8 - U1, U3, U4, U5, U9 - H1 - M1, M3	

	Inhalt	Seitenzahl	Basiskonzepte	Themenbereich laut KC	Kompetenzen
				Entwicklungspolitik (Zielkonflikte, Strategien, Mittel)	
	<i>Orientierungswissen</i>	116			
	<i>Kompetenzen anwenden: Ein Marshallplan für Afrika?</i>	117		Q3.3: - Fragen nachhaltiger Entwicklungspolitik (Zielkonflikte, Strategien, Mittel)	- A1, A5, A7, A8, A10 - U1, U5, U6, U9 - H1

Kapitel 4

	Inhalt	Seitenzahl	Basiskonzepte	Themenbereich laut KC	Kompetenzen
4	Herausforderung: transnationale Demokratie	118			-A1, A2, A5
4.1	Wer regiert die heutige Welt?	120	System und Struktur:		- A1, A7, A8, A10
4.1.1	(Warum) Reichen nationale Demokratien nicht mehr aus?	120	- Politische Herrschaft und Ordnung Leitfragen: - Welche Bedeutung haben Nationalstaaten, internationale Organisationen und Global Governance-Elemente bei der Bearbeitung transnationaler Probleme? Prozesse und Handeln: - Politische Gestaltung und Legitimation Leitfragen: - Wie demokratisch und effektiv ist weltweites „Regieren ohne Regierung“?	Q3.4: - Dimensionen und Folgen der Entgrenzung nationalstaatlicher Demokratien (Legislative, Exekutive, Judikative) - Spannungsverhältnis von wirtschaftlicher und politischer Liberalisierung im Globalisierungsprozess (entsprechende Fragen der Rechtsordnung: institutionelle Garantien, wirtschaftliche Freiheitsrechte, Menschen- und Bürgerrechte)	- U1, U4, U5, U9
4.1.2	Global Health Governance – Lösung weltweiter Gesundheitsprobleme?	122		Q3.4: - Formen des Regierens für die entstehende Weltgesellschaft: globales Regieren zwischen Institutionalisierung (z.B. „global governance“-Ansätze, Vereinte Nationen) und Informalisierung (Regieren durch „globale Clubs“, z.B. G7 / G8 / G20)	- A1, A5, A10 - U5, U6, U9
4.1.3	Global Governance – notwendige Lösungschance für globale Probleme?	125			- A1, A7, A8, - U5, U6, U8
4.1.4	Werden wir durch „globale Clubs“ (legitim) regiert?	128			- A1, A2, A5, - M1
4.2	Ist transnationale Demokratie denkbar?	130	System und Struktur:	Q3.4:	- A1, A3, A5, A7, A8, A10 - U1, U2, U5, U6, U8, U9
4.2.1	Ist ein Weltparlament wünschenswert und möglich?	130	Leitfragen: - Welche alternativen Modelle eines globalen Institutionensystems sind	- Ansätze und Formen der Demokratie jenseits des Nationalstaates (u.a. transnationale Bürgerrechte)	
	<i>Kompetenzen ausbilden:</i>	132			- A3, A5, A6, A8, A9, A10

	Inhalt	Seitenzahl	Basiskonzepte	Themenbereich laut KC	Kompetenzen
	<i>Institutionen kriteriengeleitet beurteilen (Urteilskompetenz)</i>		denkbar und wünschenswert? Akteure und deren Dispositionen:		- U1-U12
4.2.2	Gelten Menschenrechte für alle?	136	- Wertebezug - Ideologien Leitfragen: - Können Menschenrechte als allgemein (universell) angesehen werden oder sind sie kulturspezifisch auslegbar?	Q3.4: - Globale Geltung von Freiheiten und Rechten in Staaten und jenseits von Staaten - Spannungsverhältnis von wirtschaftlicher und politischer Liberalisierung im Globalisierungsprozess (entsprechende Fragen der Rechtsordnung: institutionelle Garantien, wirtschaftliche Freiheitsrechte, Menschen- und Bürgerrechte)	- A1, A6, A7, A10 - U1, U4, U5, U8, U9
	<i>Orientierungswissen</i>	138			
	<i>Kompetenzen anwenden: Wer kann die Welt tragen?</i>	139		Q3.4: - Formen des Regierens für die entstehende Weltgesellschaft: globales Regieren zwischen Institutionalisierung (z.B. „global governance“-Ansätze, Vereinte Nationen) und Informalisierung (Regieren durch „globale Clubs“, z.B. G7 / G8 / G20)	- A3, A4, A5, A8, A9, A10 - U4, U5, U8, U9 - M1

Kapitel 5

	Inhalt	Seitenzahl	Basiskonzepte	Themenbereich laut KC	Kompetenzen
5	Weltumweltpolitik	140			- A1, A2, A5, A10 - U1
5.1	Konflikt und Kooperation? Die Rettung des Klimas im Widerstreit der Interessen	142	Akteure und deren Dispositionen: - Interessen und Bedürfnisse - Ziele und Zielkonflikte		- A1, A4, A5, A10, A11 - U1 - M1
5.1.1	Interessen und Konflikte in der Weltklimapolitik	142	Leitfragen: - Welche Interessen und Strategien verfolgen staatliche Akteure in klimapolitischen Verhandlungen? Akteure und deren Dispositionen: - <u>Nutzen/Kosten</u> Leitfragen: - Wie können klimapolitische Maßnahmen zum Wohle der Weltgemeinschaft implementiert werden?	Q3.5: - Wechselwirkungen globaler ökologischer und ökonomischer Herausforderungen angesichts einer stark wachsenden Weltbevölkerung (bspw. Weltklimawandel, Verknappung von Ressourcen wie Energie, Nahrung, Wasser, Böden, Wälder) - Ziele, Interessen und Strategien staatlicher und privater Akteure der internationalen Umweltpolitik	
5.1.2	Auf der Suche nach globaler Gerechtigkeit – Weltklima(politik) als Verteilungskonflikt	146		Q3.5: - Internationale Umweltpolitik im Spannungsfeld von Kooperation und Verteilungskonflikten	- A4, A5, A7-A10 - U1-U5, U9 - H1, H7
5.2	Effizient und demokratisch? Die Institutionalisierung der Weltklimapolitik	148	System und Struktur: - Institutionen Leitfragen: - Welche Institutionenordnung ist für ein effizientes und demokratisches Regieren in der Weltklimapolitik geeignet?	Q3.5 (Leistungskurs): - Zielkonflikte und institutionelle Schwierigkeiten globaler Umweltpolitik	- A1, A3, A5, A10 - U1, U2, U5, U9
5.2.1	Fragmentiert und ineffizient? Strukturen des Weltregierens im Umweltsektor	148			
5.2.2	Weltorganisation oder Club der Vorreiter? Zukunftsentwürfe für Institutionen der Weltklimapolitik in der Diskussion	152			- A1, A3, A5, A7-A10 - U1, U2, U4, U5, U9
	<i>Orientierungswissen</i>	154			

	Inhalt	Seitenzahl	Basiskonzepte	Themenbereich laut KC	Kompetenzen
	<i>Kompetenzen anwenden: Der Grüne Klimafonds – ein Modell zur Koordinierung globaler Gemeinschaftsgüter?</i>	155		Q3.5: <ul style="list-style-type: none"> - Ziele, Interessen und Strategien staatlicher und privater Akteure der internationalen Umweltpolitik - Internationale Umweltpolitik im Spannungsfeld von Kooperation und Verteilungskonflikten - Zielkonflikte und institutionelle Schwierigkeiten globaler Umweltpolitik (Leistungskurs) 	<ul style="list-style-type: none"> - A1, A7, A8, A10 - U1, U8

Kapitel 6

	Inhalt	Seitenzahl	Basiskonzepte	Themenbereich laut KC	Kompetenzen
6	Chancen und Risiken der wirtschaftlichen Integration in Europa	156			<ul style="list-style-type: none"> - A1, A2, A5, A6, A10 - U4, U5, U9 - H1 - M1
6.1	Ökonomische Freiheiten und Schranken des Europäischen Binnenmarktes	158	<u>System und Struktur:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Politische Herrschaft und Ordnung - Institutionen - Legitimität und Effizienz 	Q4.1: <ul style="list-style-type: none"> - Freiheiten und Schranken des europäischen Binnenmarktes 	<ul style="list-style-type: none"> - A1, A5-A7, A10 - U1, U5, U9
6.1.1	Was bedeuten die vier Freiheiten des Binnenmarktes?	158	<u>Leitfragen:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Was ist der Europäische Binnenmarkt? 		<ul style="list-style-type: none"> - A1, A3, A5, A10 - U1, U4, U5, U9
6.1.2	Welche Probleme gibt es bei der Vollendung des Binnenmarktes?	160	<u>Akteure und deren Dispositionen:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Interessen und Bedürfnisse - Identität <u>Leitfragen:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Welche Konflikte um Gestaltungsspielräume ergeben sich zwischen der EU und ihren Mitgliedsstaaten? 		
6.2	Herausforderungen des europäischer Prozess- und Ordnungspolitik	162	<u>Prozesse und Handeln:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Macht - politische Gestaltung - Legitimation <u>Leitfragen:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Vor welche Herausforderungen stellen Krisen und Desintegrationserscheinungen die Politik der EU? 	Q4.1: <ul style="list-style-type: none"> - Wirtschaftliche Desintegrationserscheinungen und Krisen als Herausforderungen europäischer Prozess- und Ordnungspolitik 	<ul style="list-style-type: none"> - A1, A5, A7, A8, A10 - U1, U5, U8, U9 - M1
6.3	Außenwirtschaftsbeziehungen und Außenwirtschaftspolitik der EU am Beispiel von TTIP	165	<u>System und Struktur:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Politische Herrschaft und Ordnung 	Q4.1 (Leistungskurs): <ul style="list-style-type: none"> - Außenwirtschaftsbeziehungen und Außenwirtschaftspolitik der 	<ul style="list-style-type: none"> - A1, A5, A10 - U3-U5, U9

	Inhalt	Seitenzahl	Basiskonzepte	Themenbereich laut KC	Kompetenzen
			<ul style="list-style-type: none"> - Institutionen - Legitimität und Effizienz <p>Leitfragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Welche außenwirtschaftspolitischen Ziele verfolgt die EU? <p>Akteure und deren Dispositionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Interessen und Bedürfnisse - Identität <p>Leitfragen:</p> <p>Welche Interessen stehen sich im Politikfeld Außenwirtschaftspolitik gegenüber?</p>	europäischen Union (u.a. Zollpolitik und Währungspolitik)	
6.4	Sozialpolitik der EU zwischen nationalstaatlicher Souveränität und supranationaler Steuerung	168	<p>System und Struktur:</p> <ul style="list-style-type: none"> - politische Herrschaft und Ordnung - Institutionen - Legitimität und Effizienz <p>Leitfragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Soll es eine gemeinsame Europäische Sozialpolitik geben? <ul style="list-style-type: none"> - Wie und auf welcher Grundlage betreibt die EU Sozialpolitik? 	<p>Q4.1:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grenzen staatlicher Souveränität in zentralen sozioökonomischen Politikfeldern (beispielsweise Fiskalpolitik, Sozialpolitik, Arbeitsmarktpolitik) - Varianten europäischer Sozialstaatlichkeit im Überblick 	<ul style="list-style-type: none"> - A1, A5, A7-A10 - U1-U5, U9
6.4.1	Jugendarbeitslosigkeit in Europa – eine sozialpolitische Herausforderung der EU?	168	<p>Leitfragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Soll es eine gemeinsame Europäische Sozialpolitik geben? 		
6.4.2	Welche unterschiedlichen sozialpolitischen Realitäten gibt es in den Mitgliedsstaaten der EU?	171	<ul style="list-style-type: none"> - Wie und auf welcher Grundlage betreibt die EU Sozialpolitik? 		<ul style="list-style-type: none"> - A1, A5, A7, A8 - U1, U2, U5 - H1
6.4.3	Supranationale oder nationale Ebene – Soll die EU mehr Sozialpolitik betreiben?	174			<ul style="list-style-type: none"> - A1, A5, A10 - U1, U5, U6, U9
	<i>Orientierungswissen</i>	176	<p>Akteure und deren Dispositionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Interessen und Bedürfnisse - Identität <p>Leitfragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Welche Konflikte um Gestaltungsspielräume 		
	<i>Kompetenzen anwenden: Eine europäische Arbeitslosenversicherung?</i>	177		<p>Q4.1:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grenzen staatlicher Souveränität in zentralen sozioökonomischen Politikfeldern (beispielsweise Fiskalpolitik, Sozialpolitik, 	<ul style="list-style-type: none"> - A1, A3, A5, A6, A10 - U1, U2, U4, U5, U9

	Inhalt	Seitenzahl	Basiskonzepte	Themenbereich laut KC	Kompetenzen
			<p>ergeben sich zwischen Mitgliedsstaaten und supranationaler Ebene?</p> <p>Wandel:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gewordenheit - Alternativen <p>Leitfragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Was implizieren unterschiedliche Modelle zur Errichtung Europäischer Sozialstaatlichkeit? 	<p>Arbeitsmarktpolitik)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Varianten europäischer Sozialstaatlichkeit im Überblick - Wirtschaftliche Desintegrationserscheinungen und Krisen als Herausforderungen europäischer Prozess- und Ordnungspolitik 	
7	Die Entwicklung des politischen Systems Europas im Kontext von Vertiefung und Erweiterung	178			<ul style="list-style-type: none"> - A1, A5-A9, A10 - U2, U5, U6, U9 - H1 - M1
7.1	Ein Europa der Bürger? – Entwicklung des Parlaments und der Bürgerbeteiligung	180	<p>Prozesse und Handeln:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Macht - Politische Gestaltung und Legitimation <p>Leitfragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wie kann eine wirksame Bürgerbeteiligung auf europäischer Ebene aussehen? 	<p>Q4.2:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Funktion und Bedeutung der europäischen Institutionen - Zielvorstellungen der Integration zwischen Staatenbund und Bundesstaat - Chancen und Grenzen des europäischen Parlamentarismus und zivilgesellschaftlicher Akteure 	<ul style="list-style-type: none"> - A1, A5, A7-11 - U1, U4, U5, U9
7.1.1	Das Europäische Parlament – ein (un)vollständiges Parlament?	180			
7.1.2	Erhöhte Legitimität durch Bürgerbeteiligung? – die „Europäische Bürgerinitiative“	184			<ul style="list-style-type: none"> - A1, A3, A5, A8 - U1, U5, U9-U11 - M3
7.2	Sind Vertiefung und Erweiterung miteinander vereinbar?	186	<p>System und Struktur:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Politische Herrschaft und Ordnung - Institutionen - Legitimität und Effizienz <p>Leitfragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - In welchem Zusammenhang stehen die inhaltliche Vertiefung und die geografische Erweiterung der EU? 	<p>Q4.2:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Funktion und Bedeutung der europäischen Institutionen - Zielvorstellungen der Integration zwischen Staatenbund und Bundesstaat - Politische Macht- und Hegemonialbeziehungen innerhalb der EU <p>Q4.3 (Leistungskurs):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Chancen und Risiken möglicher 	<ul style="list-style-type: none"> - A1, A3, A7-A10 - U1, U2, U5, U6, U9 - H1,

	Inhalt	Seitenzahl	Basiskonzepte	Themenbereich laut KC	Kompetenzen
				zukünftiger EU-Erweiterungen	
7.3	Großbritannien steigt aus – Wendepunkt der EU-Entwicklung?	190	<u>Akteure und deren Dispositionen:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Interessen und Bedürfnisse <u>Leitfragen:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Welche Interessen verbinden die Mitgliedsstaaten mit einer EU-Mitgliedschaft? 	Q4.2: <ul style="list-style-type: none"> - Politische Macht- und Hegemonialbeziehungen innerhalb der EU 	<ul style="list-style-type: none"> - A1, A3, A5, A7, A8, A10 - U1-U5, U9 - H1, H6, H7 - M1
7.4	Ist Integration steuerbar? Integrationstheoretische Perspektiven	195	<u>Wandel:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Gewordenheit - Alternativen <u>Leitfragen:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Wie lässt sich der bisherige Verlauf der europäischen Integration erklären? - Wie kann die Zukunft der EU gestaltet werden? 	Q4.2 (Leistungskurs): <ul style="list-style-type: none"> - Integrationstheorien (z.B. realistischer und liberaler Intergouvernementalismus, Supernationalismus, konstruktivistischer Postfunktionalismus) 	<ul style="list-style-type: none"> - A1, A3-A5, A7-A11
	<i>Orientierungswissen</i>	198			
	<i>Kompetenzen anwenden: Ob Brexit oder nicht – der EU droht der Zerfall</i>	199		Q4.2: <ul style="list-style-type: none"> - Funktion und Bedeutung der europäischen Institutionen - Zielvorstellungen der Integration zwischen Staatenbund und Bundesstaat - Politische Macht- und Hegemonialbeziehungen innerhalb der EU 	<ul style="list-style-type: none"> - A1, A7, A8, A10 - U2, U4, U5, U9 - H1
8	Identitätsbildung und gesellschaftlicher Pluralismus in Europa	200			<ul style="list-style-type: none"> - A1, A6, A8 - U5 - H1, H6, H7
8.1.	Gibt es eine europäische Identität?	202	<u>Akteure und deren Dispositionen:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Interessen und Bedürfnisse 		<ul style="list-style-type: none"> - A1, A7, A8, A10
8.1.1	Welche Rolle spielt die EU für die Identität der Bürger?	202	<u>Leitfragen:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Gibt es überhaupt eine europäische Identität? Und 	Q4.3: <ul style="list-style-type: none"> - Bedeutung und Grenzen regionaler, nationaler und europäischer Identitätskonstruktionen 	<ul style="list-style-type: none"> - U5 - H1, H6, H7

	Inhalt	Seitenzahl	Basiskonzepte	Themenbereich laut KC	Kompetenzen
8.1.2	Identität und Politik – aufeinander angewiesen?	205	<p>wenn ja – in welchem Verhältnis zu den nationalen Identitäten der Mitgliedsstaaten und den individuellen Identitäten der EU-Bürger steht sie?</p> <p>Prozesse und Handeln:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Macht - Politische Gestaltung und Legitimation <p>Leitfragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ist ein europäisches Kollektivbewusstsein erforderlich, um die Integration erfolgreich fortzusetzen und innerhalb der EU solidarisch zu handeln oder um Entscheidungen europäischer Institutionen Legitimität und Akzeptanz zu verschaffen? 	<p>Q4.3:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bedeutung und Grenzen regionaler, nationaler und europäischer Identitätskonstruktionen - Elemente europäischer Verfassung: europäische Staatsbürgerschaft und Charta der Grundrechte der Europäischen Union als möglicher Verfassungskern - Gemeinwohl und Solidarität in einer sich herausbildenden transnationalen Gesellschaft 	<ul style="list-style-type: none"> - A1, A3, A5, A7, A8, A10 - U1, U2, U5, U6, U9 - H1, H7
8.2	Minderheiten – Teil einer europäischen Gesellschaft?	209	<p>System und Struktur:</p> <ul style="list-style-type: none"> - politische Herrschaft und Ordnung - Institutionen - Legitimität und Effizienz <p>Leitfragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wie können Minderheitenbelange in demokratischen Systemen (die auf Mehrheitsentscheidungen beruhen) berücksichtigt werden? 	<p>Q4.3:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anerkennung von Menschenrechten und Minderheitenschutz angesichts der Pluralität und Diversität von Lebensweisen in europäischen Gesellschaften 	<ul style="list-style-type: none"> - A1, A5, A10 - U5, U6, U9 - H1, H6, H7
8.2.1	Roma – Europas größte Minderheit	209			<ul style="list-style-type: none"> - A1, A5, A7-A10 - U1, U5, U6, U9 - H1, H6, H7
8.2.2	Minderheitenpolitik – Chancen und Risiken	212			
	<i>Orientierungswissen</i>	216			
	<i>Kompetenzen anwenden: Die EU – ein Elitenprojekt ohne Bürger?</i>	217		<p>Q4.3:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bedeutung und Grenzen regionaler, nationaler und 	<ul style="list-style-type: none"> - A1, A3, A5, A7, A8, A10 - U3-U5, U9 - H1, H9

	Inhalt	Seitenzahl	Basiskonzepte	Themenbereich laut KC	Kompetenzen
				europäischer Identitätskonstruktionen	- M1
9	Die Europäische Union als globaler Akteur	218			- A1, A5, A7
9.1	Weltoffenes Europa? – Die Asyl- und Migrationspolitik der Europäischen Union	220	Prozesse und Handeln: - Politische Gestaltung und Legitimation	Q4.4: - Migrations- und Flüchtlingspolitik der Europäischen Union	- A1, A5, A8, A10
9.1.1	Warum EU? Gründe für die Migrationsbewegung nach Europa	220	Leitfragen: - Wie ist die EU-Asyl- und Flüchtlingspolitik rechtlich und faktisch ausgestaltet?		- A1, A4, A5, A7-A10 - U1, U2, U5, U6, U9
9.1.2	Jeder für sich?! Europa in der „Flüchtlingskrise“	223	Wandel: - Alternativen		- A1, A5, A7-A9 - U2, U4, U5, U6, U8, U9 - M1
9.1.3	(Wie) Kann und sollte die EU Migration begegnen?	225	Leitfragen: - Welche (sinnvollen) Alternativen existieren zur bisherigen EU-Asyl- und Flüchtlingspolitik?		
9.2	Steht die EU sicherheitspolitisch zusammen? Die Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik der EU	228	System und Struktur: - Institutionen	Q4.4: - Die Gemeinsame Europäische Außen- und Sicherheitspolitik (GASP) in einer multipolaren Weltordnung zwischen Werteorientierung und Machtpolitik	- A1, A3-A5, A9, A10 - U3, U5, U6, U9 - M1
9.2.1	Wie einig handelt(e) die EU im Ukraine-Konflikt?	228	Leitfragen: - Wie ist die Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik der EU verfasst?		
9.2.2	Die GASP der EU – Eine wirklich gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik?	232	Prozesse und Handeln: - Macht	Q4.4: - Die Gemeinsame Europäische Außen- und Sicherheitspolitik (GASP) in einer multipolaren Weltordnung zwischen Werteorientierung und Machtpolitik - Vertiefende Analyse des ausgewählten Themas durch	- A1, A3, A5, A7-A10 - U1
			Leitfragen: - Über welche Machtmittel verfügt die EU, um ihre außen- und sicherheitspolitischen Interessen durchzusetzen?		

	Inhalt	Seitenzahl	Basiskonzepte	Themenbereich laut KC	Kompetenzen
				Einbezug wissenschaftlicher Integrationstheorien (Leistungskurs)	
	<i>Orientierungswissen</i>	236			
	<i>Kompetenzen anwenden: Der Brexit als Chance für die GASP</i>	237		Q4.4: Die Gemeinsame Europäische Außen- und Sicherheitspolitik (GASP) in einer multipolaren Weltordnung zwischen Werteorientierung und Machtpolitik	- A1, A3, A7-A9 - U5, U9
10	Europäische Kultur als Partizipationsform und als Politikum	238			- A1, A6, A7 - M1
10.1	Auf dem Weg zum europäischen Bildungsraum	240	Prozesse und Handeln: - politische Gestaltung und Legitimation Leitfragen: - Wer gestaltet die europäische Bildungspolitik? - Weshalb wird die Mobilität der Lernenden innerhalb Europas in besonderer Weise gefördert?	Q4.5: - Fallstudien zur Bildungs- und Forschungspolitik, Kultur- und Sprachenpolitik	- A1, A6, A7, A8, A10 - M1, M3
10.2	Der Bologna-Prozess – Eine ungeliebte Reform?	242	Prozesse und Handeln: - politische Gestaltung und Legitimation Leitfragen: - Auf welche Eckpunkte hat man sich in der europäischen Hochschulpolitik geeinigt? - Weshalb gelten Bildung und Kultur als „europäische Bindekräfte“?	Q4.5: - Fallstudien zur Bildungs- und Forschungspolitik, Kultur- und Sprachenpolitik - Vertiefende Analyse des ausgewählten Themas durch Einbezug wissenschaftlicher Integrationstheorien (Leistungskurs)	- A1, A5, A8, A10 - U1, U5, U6, U9 - H1, H7 - M1
	<i>Orientierungswissen</i>	244			
	<i>Kompetenzen anwenden: Meine</i>	245		Q4.5:	- A1, A4, A5

	Inhalt	Seitenzahl	Basiskonzepte	Themenbereich laut KC	Kompetenzen
	<i>politische Idee für Europa: Bildungs-, Forschungs- und Innovationsgemeinschaft</i>			- Fallstudien zur Bildungs- und Forschungspolitik, Kultur- und Sprachenpolitik	- U1, U2, U5, U6 - H1, H7